

Rainer Clute-Simon
clute-simon@web.de

Kempen, 14.08.2020

An
Stadt Kempen
Amt für Stadtplanung und Bauordnung

Stellungnahme zur 60. Änderung des Flächennutzungsplans und zum Bebauungsplan Nr. 163 (Solarthermie – Stadtteil Kempen)

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich lehne die 60. Änderung des Flächennutzungsplans und den Bebauungsplan Nr. 163 in der aktuell vorliegenden Fassung ab und beantrage eine Überarbeitung, die eine sinnvollere Nutzung regenerativer Energien und eine Schonung wertvoller landwirtschaftlicher Flächen berücksichtigt.

Begründung:

Die sinnvolle Erzeugung und der entsprechende Einsatz regenerativer Energie ist mir ein großes Anliegen. Deshalb begrüße ich sehr, dass die Stadtwerke Kempen seit einiger Zeit verstärkt auf umweltfreundliche Energie setzen. Grundsätzlich bin ich auch ein Freund von Solarwärme, ich nutze sie selbst seit fast 15 Jahren.

Nicht einverstanden bin ich allerdings, wenn dafür knapper, nicht vermehrbarer wertvoller Ackerboden in Anspruch genommen wird, wenn es dazu sinnvollere Alternativen gibt (vgl. im Einzelnen meinen Bürgerantrag vom 14.04.2020, der als TOP 9 vom HFA am 09.06.2020 an die Verwaltung zurückverwiesen wurde und noch immer unbeantwortet ist, in der Anlage).

Deshalb sollten für jegliche Erzeugung regenerativer Energie vorrangig Flächen genutzt werden, die der Landwirtschaft und der Natur sowieso schon entzogen worden sind, wie Dächer im Industriegebiet, versiegelte Parkplatzflächen und sonstige anderweitig nur eingeschränkt nutzbare Flächen, wie Erdwälle und Mauern).

Für sinnvoller halte ich dezentrale Lösungen, als Großprojekte mit ihren eigenen Problemen (wie z.B. ein erheblicher Minderertrag im Winter, weil bei einer solchen Anlage kein Frostschutzmittel eingesetzt werden kann und die gesamte Anlage durch Vorheizung frostfrei gehalten werden muss).

Nicht akzeptabel sind nicht nachvollziehbare Wirtschaftlichkeitsberechnungen, bei denen z.B. die betriebswirtschaftlichen Grundannahmen nicht mitgeteilt werden (wieso ist z.B. die Grenze der Wirtschaftlichkeit erst bei einer Größenordnung, die zufällig fast genau in der Größenordnung des für das Projekt anvisierten Ackers liegt?).

Wesentlich sinnvoller als die geplante Solarthermieanlage auf wertvollen Ackerflächen ist z.B. (zumindest betriebswirtschaftlich u.a. wegen großzügigerer öffentlicher Förderung) die Erzeugung

von Wärmeenergie mittels Durchlauferhitzern und Wärmepumpen, die mit Strom aus PV-Anlagen betrieben werden, und daneben das Fernwärmenetz insgesamt als Speicher zu nutzen.

Dies teilte mir in der vergangenen Woche ein Geschäftsführer der Stadtwerke einer Kempen vergleichbaren niedersächsischen Stadt (ich lernte ihn in meinem Kurzurlaub kennen) mit.

Mit freundlichen Grüßen

Rainer Clute-Simon